

**Deutscher Bibliotheksverband
Sektion I**

Der Vorsitzende
Ulrich Moeske
Stadt- und Landesbibliothek Dortmund
Königswall 18
44137 Dortmund
Telefon: 0231/50-23 22 5
Telefax: 0231/50-23 19 9
E-Mail: umoeske@stadtdo.de
Datum 05.08.2009

Arbeitsbericht zur Vorlage auf der Beiratssitzung des DBV in Lörrach 21./22.09.2009

Die Sektion I hat sich in den Jahren 2008 und 2009 neben "alltäglichen" Problemstellungen sehr stark um Kontakte und Kenntnisnahmen im Ausland befasst. Auf einer Reise durch Kanada vom 04.-10. August 2008 wurden Bibliothekssysteme in Toronto, Montreal und Quebec besichtigt. Die dortigen Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen waren sehr nutzbringend. Vom 17.-19. November 2008 hat die Sektion I in der neuen Bibliothek in Amsterdam getagt. Die längere Tagungsdauer dort gab nicht nur Möglichkeiten zu intensiven Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aus Amsterdam, sondern auch die Gelegenheit zu einer Bewertung des Gebäudes selbst mit seinen teilweise bahnbrechenden neuen Angeboten und Lösungen. In allen Fällen hat sich die gelegentlich etwas schmerzhafteste Vermutung bestätigt, dass dem Bibliothekswesen, seiner Notwendigkeit und Leistungsfähigkeit außerhalb der Bundesrepublik mehr und intensivere Bedeutung zugemessen wird, als hierzu Lande. Es hat den Anschein, dass viele Kolleginnen und Kollegen des Auslands – losgelöst von ökonomischen Problemen und organisatorischen Notwendigkeiten – auf jeden Fall davon ausgehen können, dass die Notwendigkeit einer Bibliothek sowohl als Kultur – als auch Bildungspolitischen Notwendigkeiten heraus unumstritten ist. Auch wenn keine der Bibliotheken der Sektion I zur Zeit einer unmittelbaren Existenzbedrohung ausgesetzt ist, so kommen die bereits teilweise existierenden und drohenden Maßnahmen existenziellen Fragestellungen doch sehr nahe und es darf die Frage erlaubt sein, warum in dieser Republik ständig Argumente wiederholt werden müssen, die in anderen entwickelten Gesellschaften und Ländern selbstverständliche Grundsätze sind.

Dabei ist die Lage der Bibliotheken der Sektion I immer abhängig von den Situationen in den Trägerkommunen. Zu erwarten steht in diesem Zusammenhang dass besonders die Bibliotheken der Großstädte des Ruhrgebietes im Jahre 2010 mit den stadtwirtschaftlichen Problemen ihrer Trägerkommunen konfrontiert werden. Die Sektion I wird diese Entwicklung in besonderer Weise begleiten müssen und dabei darauf achten, dass Argumentationslinien einer Trägerkommunen einer bestimmten Stadt nicht ungeprüft von anderen Kommunen in identischer Lage übernommen werden.

Neben diesen immer wieder auftauchenden und in ihrer Problematik nicht zu unterschätzenden Themen gab es Punkte, die die Sektion I fachlich diskutiert hat und deren Konkretisierung

gen in den einzelnen Mitgliedskommunen durchaus wirksam werden. Hierzu gehören beispielsweise die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulbibliotheken, öffentlichen Bibliotheken sowie Formen der Zusammenarbeit. Diskutiert wurde die Kampagne des DBV zur Sonntagsöffnung, nicht nur vor dem Hintergrund der möglichen Änderung der Gesetzeslage, sondern auch angesichts der bestehenden Ressourcen finanzieller und personeller Art.

Großen Platz nahm in Amsterdam eine Diskussion ein, über die Frage der zukünftigen Ausbildungsgänge im Bibliothekswesen, die Einstufung der zukünftigen Studiengänge Bachelor und Master sowie die Schwerpunktsetzung unterschiedlicher Ausbildungsstätten in Deutschland.

Die entsprechenden Initiativen zu Bibliotheksgesetzen in den einzelnen Bundesländern wurde von der Sektion I grundsätzlich begrüßt. Eine Einschätzung zu der Frage, ob sich Kommunen zur Zeit überhaupt eine entsprechende Gesetzgebung des Landes gefallen lassen wollen, verlief unterschiedlich und zeigte wiederum die starke Abhängigkeit der Lösung solcher Fragestellungen von den wirtschaftlichen Situationen der einzelnen Träger. In diesem Zusammenhang wurden auch Kooperationen zwischen den Mitgliedsbibliotheken der Sektion I und den am Ort befindlichen Universitäten angesprochen. Beispielsweise bezogen auf Nordrhein Westfalen lässt das Hochschulfreiheitsgesetz mittlerweile in erheblichem Maße unabhängige Handlungsweisen der Universitäten zu. Universitätsbibliotheken werden damit in immer stärkerem Maße zu möglichen Kooperationspartnern auf kommunaler Ebene. Das in diesem Zusammenhang angesprochene „Bildungsmonitoring“ wird vermutlich zu einem Thema, welches auch in den nächsten Jahren die Themenvielfalt der Sektion I ergänzen wird.

Vom 02.03.-03.03.2009 fand in den Räumen der EKZ in Reutlingen eine Tagung zur Frage der Digitalisierung von Informationen (Web 2.0 usw.) statt. Die Sektion I bedankt sich in diesem Zusammenhang bei ihrem Kooperationspartner EKZ.

Für die Herbsttagung in Nürnberg (25.-27.11.2009) stehen unter anderem Fragen der Jugendbibliotheksarbeit auf der Tagesordnung. Auch die möglichen Wünsche an eine verbesserte Lobbyarbeit des DBV werden in Nürnberg diskutiert werden.

Ulrich Moeske

Vorsitzender